



*Der Perry Rhodan Fanfilm  
„Der Einsame der Zeit“  
auf der Tagung*

**Medienamateure – Wie verändern Laien unsere visuelle Kultur?**

**ESPOST**

Sonderdruck 10

## *Der Perry Rhodan Fanfilm „Der Einsame der Zeit“ auf der Tagung Medienamateure – Wie verändern Laien unsere visuelle Kultur?*

Ein Bericht von Kurt Kobler

Anfang Juni erreicht mich die Info, dass im Zuge einer Veranstaltung der UNI Siegen ein Vortrag eines Prof. Gerling über den Perry Rhodan-Film von Hans Joachim Thunack gehalten wird.

Ich ging davon aus, dass es sich dabei um eine ähnliche Veranstaltung wie die Kurzfilm-Tage Havelland handeln würde, auf dem auch schon von Prof. Gerling aus Potsdam über den Film referiert worden war und fragte kurzer Hand bei der UNI Siegen an, ob ein Besuch zumindest dieses Teiles der Veranstaltung möglich wäre.

Ich verband die Fahrt mit einem Besuch bei Joe Kutzner, der ebenfalls Interesse an einem Besuch dieser Tagung angemeldet hatte und so machten wir uns schließlich gemeinsam auf den Weg.

Für diesen Vortrag hatte HJT exklusiv Filmmaterial zusammengestellt und ich war sehr neugierig auf die neuen Ausschnitte und Trailer vom Einsamen der Zeit. Ich bekam dann auch sehr schnell die freundliche Antwort, dass eine Teilnahme ohne Probleme möglich sei. Nach einer Fahrt über ein neues Ausbaustück der A4, das es laut meinem Navi überhaupt nicht geben durfte (hier wird es mal Zeit für ein Update), erreichten wir recht problemlos das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, in dem die Tagung abgehalten wurde. Nebenbei bemerkt stellte ich dabei fest, dass es für ein enges Parkhaus nichts Schöneres gibt als einen SMART, der hier jede kritische Ecke meistert.

Im Museum stellten wir dann leicht verblüfft fest, dass es sich bei dieser Tagung um eine geschlossene Veranstaltung handelte, so geschlossen sogar, dass die Tagung auch gleich hinter verschlossenen Türen statt fand.

Es handelte sich dabei auch, wie uns später offenbart wurde, nicht um einen Workshop mit Laien oder Studenten, sondern um eine reine Fachtagung von (wie auch betont wurde) Wissenschaftlern. Die Teilnehmerzahl lag bei ca. 70 Personen und auch fast alle Plätze im Auditorium waren belegt, so dass es ein Glück war, dass das kleine Missverständnis bzgl. vollkommen freie Veranstaltung nicht noch mehr Perry Rhodan-Leser und Fans angelockt hatte.

Ich kann leider nicht genau sagen, aus welchen Fakultäten sich die Teilnehmer zusammensetzten und auch der genaue Sinn und Zweck der Tagung erschloss sich mir angesichts dieses spontanen und relativ unvorbereiteten Besuches nicht.

Die Teilnehmer nahmen jedoch diesen Programmpunkt und die ganze Veranstaltung außerordentlich ernst und verfolgten auch den Beitrag von Prof. Gerling aufmerksam und konzentriert.

Sein Beitrag war der letzte im Zuge eines langen Tagungs-Tages.

Joe Kutzner und ich waren vorher schon von der Veranstalterin Frau Prof. Dr. Regener entdeckt und auch persönlich begrüßt worden.

Prof. Gerling hielt einen Vortrag von ca. 60 Min. über den Film von HJT, den er mit einigen Ausschnitten aus dem Film unterlegte. Leider konnte er nicht mehr alles an Material zeigen, da die Zeit etwas drängte und man auch rechtzeitig zum Essen wollte.

Allerdings wurde der Vortrag dann doch länger als beabsichtigt, da das gezeigte Material die Zuhörer spürbar interessierte und ich glaube kaum, jemand hätte etwas dagegen gehabt, wenn mehr, bzw. der fertige Film zur Aufführung gekommen wäre.

Zu sehen waren dann ein neuer Trailer und einige Ausschnitte aus dem Film. Bei dem Vortrag ging es jedoch eigentlich nicht um den Film selber oder das Phänomen Perry Rhodan bzw. um das Rätsel des Fanseins. Ob allgemein dieses Thema und der Vortrag selber überhaupt wirklich passend für diese Veranstaltung waren, entzieht sich meiner Urteilskraft. Es ging wohl auf dieser Tagung mehr um andere Aspekte, die in diesem Beitrag jedoch nur schwer zu berücksichtigen waren. Und konnte Prof. Gerling auch nicht voll und ganz auf den Film eingehen und musste versuchen mehr zeitgeschichtliche und soziale Aspekte aus dem Stoff rauszuarbeiten, was nicht ganz einfach war. Allgemein war man dann der Meinung, dass die Geschichte des Films, die sich nun schon über 40 Jahre und damit durch mehrere Epochen der Filmtechnik, der Zeitgeschichte und Lebensabschnitte von HJ Thunack hinzieht, selber schon ein Forschungsthema an sich ist, bzw. er als Mensch schon selber. D.h. wie jemand über 40 Jahre soviel Energie, soviel Liebe und soviel Geld in ein Projekt hineinstecken kann, an dessen Ende er dafür nicht mehr erwarten kann als Beifall und nicht mehr, doch der ist ihm inzwischen sicher.

Vor meinem geistigen Auge zog dann auch schon eine Szene vorbei, in der HJT auf einem Seziertisch liegt, aber die hier anwesenden Wissenschaftler kamen ja aus der Richtung Geisteswissenschaften und wollten ihn ja lebend...

Prof. Gerling erzählte viele interessante Einzelheiten über den Film, die im Publikum ungläubiges Staunen auslösten, wie z.B. die Tatsache, dass HJT es nun schon geschafft hat (mit Ausnahmen) die dritte Generation von Helfern für sein Projekt zu begeistern. Seine Mitstreiter heute sind auch nicht mehr die Leute, für die der Film gedacht war und ist, d.h. die Perry Rhodan-Fans, sondern Filminteressierte und sogar Filmschaffende, die sich sonst nur als Profis mit Filmen beschäftigen.

Auch das Verhältnis Verlag und Fan-Film kam zur Sprache, d.h. dass das Projekt vom Verlag nicht unterstützt und totgeschwiegen wird. Allerdings kann das Beispiel Lucas und Spielberg, die Fanproduktionen unterstützen, nicht als Vergleich herbeigezogen werden. Der Verlag, bzw. das, was immer groß als Verlag bezeichnet wird, hat einfach nicht die Strukturen, die eine wirkliche Unterstützung zulassen. Allgemein werden

die Möglichkeiten der gestressten Menschen, die sich im Verlagsgebäude in Rastatt mit Perry Rhodan beschäftigen, oft weit überschätzt. DER Verlag ist bei weitem nicht nur Perry Rhodan, sondern die Serie ist nur ein Teil einer ganzen Reihe von Print-Produkten. In alten Zeiten war mit gigantischen Auflagenzahlen Perry Rhodan das Zugpferd eines relativ überschaubaren Verlages, heute sitzt man mit einer bescheideneren Auflage in einem Großverlag, zusammen unter einem Dach mit der Bussi-Bär und Schüsselloch-Redaktion. Und dass dort durchaus keine Bank fürs sichere Altwerden steht, wurde erst kürzlich mal wieder klar, als die erfolgreichen Silberbände aus verlagstechnischen Gründen mit der gesamten Moewig-Buchsparte verkauft wurden.

Allerdings ist es dann auch nicht so, wie auf der Tagung in Siegen vermutet wurde, dass es nur noch ein paar Tausend Leser geben würde, eine irriige Vermutung, die ich dann auch richtig stellen konnte.

Wie schon angemerkt, ließ Prof. Gerling immer einige Infos zum Film und zu HJT in seinen Vortrag einfließen. Allgemein hatte HJT mit seinem Material nur Prof. Gerling einen Gefallen getan, der damit ein Thema für diese Tagung hatte. Für den Film selber und die Serie brachte die Tagung sehr wahrscheinlich nichts, d.h. keine Werbung oder Aufmerksamkeit. Prof. Gerling führte an, dass, wenn HJT jetzt hier wäre, er natürlich ausführlicher über seinem Film sprechen würde, aber wie immer auch auf Veranstaltungen lange und viel von der Perry Rhodan-Serie selber erzählen würde und dabei eine mitreißende Überzeugungsfähigkeit entwickeln konnte.

Das, was im Zug des Vortrages vom Film gezeigt wurde, beeindruckte mich sehr. Die immer etwas hektisch wirkenden Trailer kannte ich schon, wobei Filmtrailer allgemein immer den Eindruck der Hektik hinterlassen, aber hier ergab sich für mich die Möglichkeit zum ersten Mal seit dem SF-Kongress in Kleve 1976 echte Teile des Films auf einer größeren Projektionsfläche zu sehen. Anders als in den modernen SF-Spektakeln mit überfrachteten Bildern und schnellen Schnitten kommen die Aufnahmen ruhig und deutlich rüber. Der Zuschauer soll Gelegenheit haben, alles zu erfassen und zu betrachten und nicht mit irgendwelchen Schnittricks über Trickschwächen hinweggetäuscht werden. Schwächen hat der Film allerdings sowieso nicht, denn ein Armaturfilm kann keine Schwächen haben. Als Freund der alten Klassiker und Fan der alten Tricktechniken aus der Vor-Computerzeit, war ich zuerst auch strikt dagegen, dass HJT seinen Film mit Computer-Tricks nachbessert. Auch diese Ansicht muss ich nun revidieren. Ob die ersten Veränderungen, die er damals noch am eigenen PC eingefügt hat, dem Film gut tun, wird sich zeigen. Es mag sein, dass sie nun im Gesamtpaket ganz anderes wirken als in den Ausschnitten. Die Überarbeitung der zweiten Generation, d.h. mit den zurzeit aktuellen Möglichkeiten, macht aus dem Film etwas ganz anderes. Er wird durch diese noch nie da gewesene Verschmelzung von Altem und Neuem zu etwas, das HJT wahrscheinlich gar nicht beabsichtigt hatte. Er wird zu einem Kunstwerk der ganz besonderen Art. Und ich bin sicher, dass der Film später von Leuten angesehen und geschätzt wird, für

die er eigentlich nie gedacht war. Es ist ohnehin sowieso fraglich, ob die heutige Rhodan-Gemeinde noch die Zielgruppe für diesen Film ist bzw. die einzige Zielgruppe sein kann. Als der Film Mitte der 60ziger von Jugendlichen begonnen wurde, war die Zielgruppe hauptsächlich ebenfalls noch im jugendlichen Alter. Wäre der Film damals fertig geworden, wäre er sicher, trotz der eingeschränkten Möglichkeiten, im Fan-Sektor sehr erfolgreich gewesen und hätte sicher heute eine Art Kultstatus.

Die Zeit lief dem Einsamen der Zeit jedoch davon, die angedachte Zuschauergruppe wurde älter und älter und inzwischen verändert sich auch das Angebot in Sachen SF-Filme. Die Tricktechniken wurden besser und der Zuschauer in jeder Hinsicht immer verwöhnter. Das Verblüffende hierbei ist jedoch die Tatsache, dass sich heute gerade wieder junge SF-Fans für den Film begeistern können.

Die Zeit schien den Einsamen der Zeit überholt und gnadenlos abgehängt zu haben, aber ich bin nun der Meinung, dass Thunack es nun irgendwie geschafft hat, der Zeit eine lange Nase zu zeigen und einfach nur noch ein zeitloses Kunstwerk abliefern wird, das nie unmodern oder komisch wirken kann.

Nachdem sich die Dreharbeiten an dem Film Mitte der 80ziger Jahre festgefahren hatten, ergaben sich erst vor einiger Zeit durch die neuen Tricktechniken für Thunack die Möglichkeiten, die er sich immer gewünscht hatte. D.h. jetzt konnte er den Film in die Form bringen, die er sich immer vorgestellt hatte. Klassische Tricks wurden mit Computerticks vermischt, ohne dass man dabei den Film auf wirklich neu umbauen wollte. Und so kann sich der Zuschauer auch weiterhin an den großen Modellen und Kulissen aus Pappe, Papier und Plastik erfreuen. Allerdings wird er dabei keine Fäden oder wackelnde Kulissen wie in vielen Klassikern entdecken, derartige Fehler macht ein Perfektionist wie Thunack nicht, wobei vielleicht sein Hang zur Perfektion den Film zu dem unendlichen Projekt werden ließ. Dass der Einsame der Zeit ein Fanfilm ist und bleibt, darf natürlich nicht vergessen werden. Aber auch jemand, der das weiß bzw. ahnt, wie viel Arbeit und auch Geld in diesem Film steckt, der obwohl nur... eine Fanproduktion, so machen Profifilm in den Schatten stellt, wird Szenen in dem Streifen finden, die ihn nicht nur staunen sondern auch lachen lassen. Aber das kann dann nur diese Heiterkeit sein, die wir heute beim Betrachten jedes SF-Klassikers wie z.B. Raumpatrouille empfinden, und die nichts mit der Leistung der Schauspieler und Tricktechniker zu tun hat. Auch wenn manches inzwischen veraltet ist, so bleibt es immer noch gut und kultig.

Wer jedoch Klassiker und insbesondere den Einsamen der Zeit auslacht, der hat keine Ahnung, nichts verstanden und stellt sich damit selber ein Armutszeugnis aus.

Das kam auch so kurz in Siegen zur Sprache, nachdem man uns in die Diskussion mit einbezogen hatte und auch alle anwesenden Teilnehmer waren in diesem Punkt unserer Meinung.

Vorgestellt wurden wir übrigens als Mitglieder vom dem Perry Rhodan-Club. Angesichts der Aufmerksamkeit

sah ich mich dann vor meinem geistigen Auge schon auf einem Seziertisch liegen...

Hier hätte dann natürlich auch wieder angesichts der Vermutung, es gäbe wohl nur einen Perry Rhodan-Club und wir wären auch nur ein paar Duzend Fans, Aufklärungsbedarf bestanden, aber das war dann auch nicht Sinn und Zweck unseres Besuches. Wir wollten ja selber etwas Neues über den Einsamen der Zeit sehen und hören. Allerdings wurden wir auch gefragt, ob die Rhodan-Gemeinde denn nun voller Erwartung und Vorfreude auf diesen Film warten würde. Das musste ich dann leider verneinen. Tatsache ist nun mal, dass schon bedingt durch die langen Dreharbeiten kaum noch jemand mit dem Film rechnet und HJT relativ einsam mit seinem Projekt in Berlin sitzt.

HJT ist natürlich für jede Hilfe, besonders aus dem Raum Berlin dankbar. Von Seiten der Perry Rhodan-Leser wäre es jedoch einfach das Beste ruhig abzuwarten, bis der Film fertig ist. Dann wird HJT sich schon melden und dann werden sich auch Möglichkeiten zur Aufführung finden lassen und der Verlag kann dann überlegen, wie er den Film beurteilt und beachtet. Es wurden dann auch noch von den Teilnehmern einige Fragen an Prof. Gerling zum Film und zu HJT gestellt.

Zwar waren die meisten Fragen knapp und verständlich, aber es gab auch Fragesteller, die dem Ruf, der Akademikern allgemein anhängt, voll gerecht wurden. D.h. es wurden Fragemonologe in dem Raum gesprochen, an dessen Ende niemand die eigentliche Frage mehr erkannte und der Fragesteller wahrscheinlich auch nicht mehr.

Prof. Gerling konnte berichten, dass der Film inzwischen vollständig digitalisiert ist. Allerdings war das nicht so einfach, wie es sich anhört. Das ursprüngliche 8mm Filmmaterial hat im Laufe der Jahre Schaden genommen. Teilweise war das Material einfach geschrumpft und wies zahlreiche Riefen und andere Laufspuren auf. Es gab nur immer jeweils eine Filmrol-

le und die war im Zuge der damaligen Bearbeitung immer wieder vor und zurückgespult worden, so dass sich schon zahlreiche Gebrauchsspuren in das Material eingefressen hatten. Diese Spuren mussten teilweise in Einzelbildbearbeitung zeitraubend entfernt werden. Dabei kamen auch die Filmmusik von Richard Rossbach und die Animationsarbeiten von Kurt Neubauer zur Sprache.

Am Ende des langen Tagungstages waren dann auch schließlich trotz des Interesses an dem Vortrag alle froh, dass die Veranstaltung ihr Ende fand.

Ich unterhielt mich noch kurz mit Prof. Gerling und Frau Prof. Dr. Regener bedankte sich noch persönlich bei uns für den Besuch, obwohl wir eigentlich für die Einladung zu danken hatten.

Sie meinte jedoch, dass man diesen Aspekt, d.h. die Perry Rhodan-Serie und alles, was damit zusammenhängt, ruhig noch im Auge behalten sollte und sie deswegen ggf. noch mal mit uns Kontakt aufnehmen würde.

Hier wäre dann auch sicher ein Kontakt zu Autoren und der Perry Rhodan-Redaktion wünschenswert – und vor meinem geistigen Auge sehe ich Klaus N. Frick auf besagtem Seziertisch liegen -.

Während dann die Tagungsgäste zum Essen verschwanden, machten wir uns in der Hoffnung, den Einsamen der Zeit eines Tages vollständig sehen zu können, auf den Heimweg.

Kurt Kobler

Juni 08

PS : Trailer vom Einsamen der Zeit, die erstaunliche Zugriffszahlen aufweisen, sind übrigens auch auf [www.youtube.de](http://www.youtube.de) unter Thunack zu finden.

#### Nachwort und Impressum:

Den Bericht, für dessen Zurverfügungstellung ich Kurt Kobler recht herzlich danke, ergänze ich noch dem Hinweis auf die Internetseite des Fanfilmprojektes: [www.zeusfilm.org](http://www.zeusfilm.org)

Dort gibt es unter anderem das Video eines Interviews mit Professor Gerling, geführt von Hans Joachim Thunack anlässlich der 1. Filmtage Havelland im Oktober 2005: [www.zeusfilm.org/Filmtage%20Havelland/index.htm](http://www.zeusfilm.org/Filmtage%20Havelland/index.htm)

Viel Spaß beim Lesen

Erich Herbst

**ESPOST** ist das Informationsblatt für den  
Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München

Kontaktadresse: Erich Herbst Josef-Schauer-Straße 21 82178 Puchheim Tel.: 089 / 800 55 24

**E-Mail: [espost@gmx.de](mailto:espost@gmx.de)**

Sonderdruck Nr. 10 - Juli 2008